

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

Auflage 9200.

Abonnementpreis  
vierteljährlich 1 Thlr. 7 1/2 Ngr.  
halbjährlich 3 Thlr. 10 Ngr.

Jede einzelne Nummer 2 1/2 Ngr.  
Werbungen, Extrablätter 12 Thlr.

Inserte  
die Spaltzeile 1 1/2 Ngr.  
Werbungen unter d. Redaktionsbrief  
die Spaltzeile 2 Ngr.

Exemplare  
Otto Riemer, Universitätsstr. 22,  
Local-Comptoir Hauptstraße 21.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Dienstag den 7. November.

1871.

311.

## Bekanntmachung,

Wahl der Wahlmänner zur Handelskammer betreffend.

Am den im Jahre 1868 gewählten Mitgliedern der Handelskammer zu Leipzig hat nach §. 17 des Gesetzes vom 23. Juni 1868 die Hälfte in diesem Jahre auszuscheiden und sind deshalb die Wahlen der Wahlmänner vorzunehmen.

Die Wahlen sollen am 8. November d. J. im Bezirk der Gerichtsämter I und II wohnhaften werden, weshalb alle in Leipzig, so wie im Bezirk der Gerichtsämter I und II wohnhaften Bürger und Fabrikanten, welche

- a) mit mindestens 10 Thaler ordentlicher Gewerbesteuer besteuert,
- b) 25 Jahre alt,
- c) nicht nach §. 73 unter c bis g und i und §. 74 der allgemeinen Städteordnung oder nach §. 29 Nr. 1—5 und Nr. 7 der Landgemeinde-Ordnung vom Stimmrechte in nach §. 29 Nr. 1—5 und Nr. 7 der Verfassung eines Verbrechens von den Staatsbürgerlichen Rechten ausgeschlossen sind, die Vertreter und beziehentlich Besitzer der im Bezirk belegenen fiskalischen und kommunischen Anstalten, Eisenbahn-, Schiffahrts-, Bergwerks- und Steinbruchsunternehmungen, so weit unter b und c angegebenen Bedingungen genügen, beziehentlich den unter a angegebenen Anforderungen, geladen, zur Ausübung ihres Wahlrechts und bei Verlust des letzteren für vorzunehmende Wahl

Mittwoch den 8. November 1871

Stunden von 9—12 Uhr Vormittags und von 3—6 Uhr Nachmittags im Wahllokal Rathhaus-Stad, Richterstraße, in Person sich einzufinden und einen mit 15 Namen wählbarer Personen besetzten Stimmzettel abzugeben.

Die Legitimation hinsichtlich seines Wahlrechts hat jeder Wählende die Quittung über Entrichtung der vorübergehenden Gewerbesteuerterminals vorzuweisen, auch so weit möglich das Vorhandensein unter b und c angegebenen Bedingungen nachzuweisen.

Die Wahlmänner haben diejenigen Wähler, welche ihr Wahlrecht als Vertreter eines Geschäftes, dessen Betrieb nicht anders, als durch die persönlich haftenden Theilhaber des von ihnen vertretenen Geschäftes durch ein Zeugnis der juristischen Personen beziehentlich fiskalischer und kommunischer Unternehmungen durch die Vorstände und Dienstbehörden.

Wählbar sind alle Stimmberechtigten.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Jerusalem.

## Bekanntmachung,

dieses Jahr vom 4. bis spätestens den 10. November einzureichenden

Handelswohnerlisten betreffend.

Am den zur Revision der Leipziger Gewerbe- und Personalsteuer-Kataster alljährlich eingereichten Wohnverzeichnisse ist wiederholt nachzuweisen gewesen, daß die in dem jedem Hausbesitzer resp. Hausbesitzer beziehentlich Verwalter enthaltenen Vorschriften nur sehr unvollkommen sind, namentlich die betreffenden Hauslisten nicht der Bekanntmachung den Hausbesitzern zur eigenen Eintragung nicht allenfalls vorgelegt werden,

## Senefelder Jubel-Ausstellung

in der Buchhändlerbörse.

II.

Leipzig, 6. November. Eine der dankenswerthen Verdienste um die Jubelausstellung zu dem heute vor 100 Jahren zu fraglichen Aloys Senefelder hat sich Herr Heinrich Schenk dadurch erworben, daß er aus seinen Privatarchiven seines Hauses die im Jahre 1866 von ihm erworbenen Buchstaben-Sammlung von Inventionen der Graphie, welche die zweite Abtheilung der Ausstellung bildet und vom 4. December 1865 in Leipzig bei W. Druggen unter den herkommenen war, für die Zwecke dieser Jubel-Ausstellung zur Verfügung stellte. Das Interesse und Bedeutungsvolle aus diesen Büchern, auf den unsere Stadt mit Stolz sein darf, auf den Tafeln, zu denen auf der Ausstellung der Saale (Druckerei) Stufen hinaufgeführt, in chronologischer Folge aufgestellt. Das Interesse wendet sich dabei natürlich den ersten nachfolgenden Werken von der Hand Aloys Senefelder's selbst und der Zeit.

Man hat u. A. 7 Blätter in Folio Göttingen, die Senefelder im Jahre 1797, also in der ersten Zeit seiner jungen Kunst, auf Stein gedruckt; aus demselben hochwichtigen Jahre auch auf Stein gezeichnete „Gebirgsblätter“ (ohne Titel und Schluss), sodann die älteste und merkwürdigste Erzeugung aus dem Uebertragungs- oder mechanischen Druckverfahren: „Der Liebesspiegel“, Brustbild Christi mit einem Kinde in der Hand.

Am 3. J. 1799 liegen 6 Neujahrsblätter vor, von denen der Herr Senefelder sagt, die Kinder Senefelder, Carl und Clement, in den Gassen colportirten, um aus dem Brote zu kaufen! Das war der Anfang eines Mannes, der nachmals Ritter hoher Orden, als königlicher Inhaber der Lithographie mit staatlicher Pension war. — Seinen Jahre später — 1806 — zeichnete er die Durchsichtsbilder von einem merkwürdigen bayerischen Gesetze, welches bei der Einreise von der kaiserlich-französischen Armee aus und mittelst eines feierlichen Einzuges nach Nürnberg gebracht worden am 2. Jänner 1807.

Dann folgten eine Folio-Landkarte von Bayern, sowie 23 Abbildungen zum 1. und 2. Theil der Nürnberger in Bayern; in dem Jahre 1808 ein vollständiges Lithographisches Facsimile des ältesten bisher bekannten Drucks aus Pfiffers Officin zu Bamberg von dem von Kretin's Abbildung „Ueber die unerbittlichen Folgen der Er-

findung der Buchdruckerkunst.“ — Aus den Jahren 1808 bis 17 sind dann noch 14 Blatt in Folio, Quart und Großfolio, Formulare für Jagd-, Ertrags-, Pflanz-, für Zusammenfassung der zehntbaren Bestellungen, für bayerische und sächsische Pässe, ein Plan von München &c. — Von dem eben erwähnten Plan von München aus dem Jahre 1809 ist sogar noch ein Probezug ausgeführt. — In dasselbe Jahr gehören vier Karten, die er zu dem Buche lieferte „Bayerns größter Umfang unter den Agglomerationen, Karolingern, Welfen und Wittelsbachern zur Erläuterung einer merkwürdigen Aeusserung Napoleons des Großen“ (München 1809). — 34 Blätter in Octav, Tafeln zur Berechnung der Berghöhen aus beobachteten Barometer- und Thermometerständen gehören in die merkwürdigen Werke des Senefelder's aus dem Jahre 1810. In Arbeiten Senefelder's aus dem Jahre 1810. In lithographische Stammbaum des königlichen Hauses Bayern.

Auch Senefelder's theoretische Schriften und Vorträge sind in der Ausstellung zu finden, vor Allem sein vollständiges Lehrbuch der Stein- und Kupferdruckerei mit den nöthigen Kupferblättern nebst ausführlicher Geschichte dieser Kunst, München 1818 (in Quart mit 19 Kupferblättern in verschiedenen Manieren des Stein- und Kupferdruckes) und die Pariser Ausgabe (Trentel & Wirtz, 1819), desselben Werkes: „L'Art de la Lithographie précédée d'une Histoire de la Lithographie“ (mit 20 zum Theil andern Blättern in Stein- und Kupferdruck) Senefelder's Lehrbuch über alle lithographischen Kunstmanieren, welche die Königl. allein privilegierte Stein- und Kupferdruckerei von Aloys Senefelder, Franz Gleißner & Co. in München in solchen Arbeiten, so die Kupferstecher-, Formschneider- und Buchdruckerkunst nachahmen, zu liefern im Stande ist. Herausgegeben ... von Aloys Senefelder. Erstes Heft“ (Großfolio).

Ein besonderes Interesse bieten die mitausgestellten Originalpatente Senefelder's für England und Schottland (auf Pergament geschrieben und mit Siegeln &c. versehen) nebst der Specification.

Von Theobald und Clement Senefelder sind Blätter aus dem großen Werke und dieses selbst, „Turnier-Buch Herzogs Wilhelm des Dritten von Bayern von 1510 bis 1545. Nach einem gleichzeitigen Manuscript der Königl. Bibliothek zu München, mit Erläuterungen von F. Schlichter zu München, 1817“, ein sehr seltenes theures Werk, München 1817, ein sehr seltenes theures Werk (200 H.), ausgestellt. Das vollständige Werk ist colorirt mit aufgedruckter Gold- und Silberverzierungen. Die einzelnen Blätter aus demselben Werke sind zum Theil im hohen Schwarzdruck mit eingedrucktem Gold und Silber und als solche wahrlich Unica! Senefelder's Name begegnet uns auf vier Sammlungen von Steinmanuskripten aus dem Jahre 1803 und folgenden Jahren: diese führen von Theobald und Georg Senefelder, deren, keinen Brüdern, her. Von Cl. Senefelder

und hierdurch nicht nur unvollständige, sondern auch unrichtige Angaben veranlaßt worden sind. Ferner haben Kaufleute, Gewerbetreibende und sonstige Principale die spezielle Aufzeichnung ihrer Handlungen und Gewerbsgehilfen resp. Diensthöfen unterlassen und erst auf besondere Aufforderung eingereicht, wodurch das binnen einer bestimmten, sehr beengten Frist auszuführende Revisionsgeschäft ungemein erschwert wird.

Die hiesigen Hausbesitzer und deren Vertreter wie die Inhaber der betreffenden Mietpachtverhältnisse werden daher hierdurch aufgefordert, die in der vorgeordneten, den Hausbesitzern beigegebenen Bekanntmachung enthaltenen Vorschriften gewissenhaft zu beobachten, da außerdem die darin §§. 8, 9 und 10 angeordneten Nachtheile für die Beteiligten erwachsen müssen.

Falls die behändigten Formulare der Hausliste resp. Bekanntmachung unzureichend sind, werden auf Verlangen dergleichen bei der Stadtkasse resp. Rathhaus 2. Etage, Zimmer Nr. 13 — verabreicht.

Leipzig, den 26. October 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Laube.

## Bekanntmachung und Dank.

Die am 23. September d. J. heimgegangene Fräulein Caroline Mathilde Schumann hat außer andern gemeinnütigen Vermächtnissen Eintausend Thaler der von ihrem Bruder Herrn Friedrich August Schumann begründeten Kinderheilanstalt im Jacobshospital,

ingeleihen die von ihrem genannten Bruder angelegte Gemäldesammlung, soweit dieselbe zu ihrem Nachlasse gehört und darüber nicht anderweit verfügt ist, dem städtischen Museum leihwillig ausgestellt.

Indem wir dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, rufen wir der Bewerthung unsern aufrichtigsten Dank hierdurch nach. Dieselbe hat die hochherzige und menschenfreundliche Bestimmung, welche ihre im Tode ihr vorangegangenen Brüder zu so reichen Vermächtnissen an unsere Stadt bestimmte, auch ihrerseits bekräftigt, und es wird ihr ein ehrendes Andenken bewahrt bleiben.

Leipzig, am 4. November 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Schlichtner.

## Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Verordnung vom 21. September d. J. ist die katholische Kirchenanlage auf das Jahr 1871 nach den durch die Verordnung vom 12. October 1841 §§. 7, 8, 10 und 11 bestimmten Sätzen, von denen jedoch die in §. 7 unter b, c und d bestimmten Sätze auch für diesmal auf drei Viertel, nämlich auf resp. 1/2, 1/3 und 1/6 des von den betreffenden Parochianen zu entrichtenden Gewerbe- und Personalsteuerjahres herabgesetzt sind, ausgeschrieben worden, und somit fällig.

Die hiesigen katholischen Beitragspflichtigen werden daher aufgefordert, die auf sie fallenden Beträge bis zum 15. November dieses Jahres an die Stadt-Stener-Einnahme kassier (Rathhaus II. Etage, Zimmer Nr. 9) unerrintert abzuführen.

Leipzig, den 16. October 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Laube.

## Ans Stadt und Land.

Leipzig, 6. November. Im vorigen Monat haben das hiesige Bürgerrecht 61 Personen — nämlich 39 Inländer, 20 sonstige Reichsangehörige (von denen 16 und zwar 12 Preußen, 1 Bayer, 1 Württemberger, 1 Anhaltiner und 1 Schwarzburger-Rudolstädter gleichzeitig das sächsische Unterthanenrecht erlangten) und 2 Ausländer (Österreicher) — gewonnen und zwar:

- 1 Agent, 1 Arzt, 1 Barbier (Preuße), ein Brauereipächter (Preuße), 2 Buchbinder (ein Inländer und 1 Preuße), 1 Buchdruckereibesitzer, 1 Buchhändler, 1 Cigarrenfabrikant, 1 Dessinatour (Preuße), der Director eines Musikschors, der Director der hiesigen Realschule, 1 Saloonaplastiker, 1 Gastwirth (Preuße), der General-Agent der Gothaer Feuer-Versicherungsbank, der Geschäftsführer des Leipziger Pötrages-Berlins (Preuße), 1 Goldschläger (Bayer), 3 Hausbesitzer, 1 Inhaber eines Expeditions-Geschäftes, 1 Ingenieur, ein Instrumentenmacher (Anhaltiner), 8 Kaufleute (4 Inländer, 1 Preuße, 1 Oesterreicher, 1 Württemberger und 1 Anhaltiner), 1 Kistenhändler, 2 Klempner, 1 Korbhändler, ein Kürschner, 1 Lehrer an der 1. Bürgerschule, 1 Lohnfuhrer, 1 Mechaniker, 1 Pianofortefabrikant, 2 Restaurateure (1 Inländer und 1 Mecklenburg-Schweriner), 1 Rohproductenhändler (Preuße), 1 Schieferdecker, 1 Schmied, 3 Schneider (1 Inländer und 2 Preußen), 4 Schuhmacher (1 Inländer und 3 Preußen), 1 Sprachlehrer (Oesterreicher), 1 Tanzlehrer, 1 Tapezierer, 1 Tischler, 1 Uhrgehäusemacher (Schwarzburger-Rudolstädter) und 1 Zimmermann (Preuße).

Außerdem haben 77 Personen — und zwar 42 Inländer, 33 sonstige Reichsangehörige und 2 Ausländer (1 Oesterreicher und 1 Russe) am Erwerb des hiesigen Bürger- und resp. des sächsischen Unterthanenrechts nachgesucht und 171 sächsische Unterthanenrechte nachgesucht und 171 Reichsangehörige — sind unter die Schutzverwandten aufgenommen worden.

Leipzig, 6. November. Bei der Beurtheilung, welche, wie vielfach angenommen wird, die Leipziger Volksschullehrer in jüngster Zeit bei der Einrichtung der höheren Lehranstalten erfahren haben, gewinnt die Anerkennung, welche die Wirklichkeit in der Schule selbst und die schriftliche-

rische Thätigkeit vieler derselben auswärts erfährt, eine erhöhte Bedeutung. Indem wir von der regelmäßigen Theilnahme Leipziger Lehrer an der wissenschaftlichen Erörterung pädagogischer Fragen hier ganz absehen, erinnern wir nur an den eigenthümlichen Umstand, daß die Dieselbe in der hiesigen Stadt in Berlin, welche sich die Aufgabe gestellt hat, bedeutende, im Geiste Dieferswegs verfaßte pädagogische Schriften zu prädiciren, ihren ersten Preis seit her nur an Leipziger Lehrer vergeben konnte. In diesem Jahre ist derselbe (100 Thlr.) Herrn Hugo Weber, Lehrer an der II. Bürgerschule, für eine Bearbeitung des Themas: „Die Art der Unterricht in der Muttersprache, insbesondere auch der grammatische, einzurichten, um die nationale Bildung nach allen Seiten hin zu fördern“, zuerkannt worden, während Herr Albert Richter, Lehrer an der Katholikenschule, für seine Bearbeitung desselben Themas den zweiten Preis (50 Thlr.) erhalten hat.

Leipzig, 6. November. Ein kunstreich-schönes und gleichzeitig sehr interessantes Prodnmer ist soeben im hiesigen Kunstverein zur Ansicht ausgestellt. Es ist dies eine Vieserung mit sechs Blatt seinen Imitationen der vorzüglichsten Carl Werner'schen Aquarelle der Ribbilder, darstellend: die Pyramiden von Gizeh bei Sonnenuntergang, Remmonen im Mondlicht, Ijstempel auf Philae, Grabmal des Schach Abbade, Kutschsch Kind, Barbierladen in Aquim und von Rud. Wegels Buchhandlung (H. Vogel) geliefert und zu beziehen. Preis 20 Thaler. (Die Blätter sind auch einzeln zu 3, 4 und 5 Thaler zu haben.)

Leipzig, 6. November. Die erste Feststellung zur Schillerfeier am Mittwoch abfolgt sämtliche Schauspielkräfte unserer Bühne und wird aus diesem Grunde für dies Mal im „Alten Theater“ an dem genannten Tage keine Vorstellung stattfinden können.

Leipzig, 4. November. Ihren Geschäftnissen nach hatte die jetzt 18 jährige Dienstmagd Amalie Emilie Gröber aus Meudau Anfangs Mai d. J. aus dem Bodenraum eines Hauses zu Meudau durch Ueberlegen eines Latteverlages mehrere Kleidungsstücke im Gesamtwerte von über einen Thaler und um Weihnachten v. J. einem dortigen Armenhausbewohner aus einem unerschlossenen Schränkchen eine Waarschaft von 10 Ngr. entwendet, außerdem aber sich kurz vor ihrer im Mai d. J. erfolgten Verhaftung wiederholt der in §. 361 unter Nr. 6 bezeichneten Uebertretung schuldig gemacht. Die Angeklagte wurde heute vor dem königl. Bezirksgericht, welchem Herr Gerichtsrath Weiske vorsah, bei Vertretung der Anklage und der Verteidigung durch die Herren Keffler und Wolf und Advocat Dr. Blum wegen einfachen und schweren Diebstahls, sowie wegen Gewerbsunzucht zu 5 Monaten und 1 Tag Gefängniß und 1 Woche Haft verurtheilt.

Am 1. November wurde der einzige noch